

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Neukirch und Umgegend

**Einziges Tagesblatt im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten**

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Bischofswerda u. Neukirch (S.) bestellter offizieller Blatt u. enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda u. d. Behörden.



**Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Nicht verbreitet in allen Volksschichten.**

Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt - Heimatkundliche Beilage Frau und Heim - Landwirtschaftliche Beilage. - Druck und Verlag von Friedrich Manz in Bischofswerda. - Postcheck-Konto Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbandsgirokassa Bischofswerda Konto Nr. 64

Abonnementpreise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis pro Jahr 1,50 Mark. Preis pro Quartal 0,40 Mark. Preis pro Nummer 10 Pf. (Sonntagsnummer 15 Pf.)

Zeitungsentgelt: Amt Bischofswerda Nr. 444 und 445. Im Falle von Betriebsstörungen oder Unterbrechung der Zeitungsentgeltung durch höhere Gewalt hat der Abonnent keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Die 66 mm breite einseitige Millimeterzeile 8 Rp. Im Textfeld die 90 mm breite Millimeterzeile 20 Rp. Nachtrag nach den gesetzlich vorgeschriebenen Sätzen. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Tagen keine Gewähr. - Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 294

Freitag, den 17. Dezember 1937

92. Jahrgang

## Zweitausend Kilometer

Das ist ein Weihnachtsgeschenk so recht nach dem Herzen des Führers und Reichstanzlers: 2000 Kilometer Reichsautobahnen sind vollendet. Am 23. September 1936 begann der Bau, der insgesamt 6900 Kilometer Straßen des Führers vorführt. Straßen, wie sie in dieser technischen Anlage, in dieser zweckmäßigen Durchbildung, in diesem überdachten Plan überhaupt noch nicht vorhanden sind. Allerdings gibt es Autostraßen in allen Erdteilen und Ländern, vielfach sogar von einer Ausdehnung, wie sie sich bei der räumlichen Enge in Mitteleuropa nicht herstellen lassen. Aber die Reichsautobahnen zeichnen sich vor allem dadurch aus, daß sie nicht nur mit der verkehrstechnischen Entwicklung Schritt gehalten haben, sondern in mannigfacher Beziehung auch vorausgeeilt sind. Als der Führer und Reichstanzler im Frühjahr 1933 mit diesem gewaltigen Straßenbauplan hervortrat, wurde das in seiner verkehrstechnischen Bedeutung zunächst nicht allgemein verstanden, denn es wurde angenommen, daß dieser Straßenbauplan in der Hauptsache ein Wert sei, um die Arbeitslosigkeit zu überwinden. So gab es Rührer und Rührerinnen, die fürchteten, daß die Reichsautobahnen den Eisenbahnen einen wirtschaftlich und technisch höchst unerwünschten Wettbewerb machen könnten, eine Auffassung, die nicht damit rechnet, was in der wirtschaftlichen Entwicklung, also auch in der Verkehrswirtschaft selbst, noch unerwartete Möglichkeiten lagen und liegen. Heute weiß man wohl kein Mensch mehr daran denken, daß sich Eisenbahnen und Reichsautobahnen miteinander nicht vertragen, sondern sie alle haben sich davon überzeugen müssen, daß der Straßenbauplan des Führers genial erfährt und durchdacht war.

Deutsche Arbeiter jangst an! Das war der Jura, mit dem der Führer und Reichstanzler im März 1934 die große Arbeitsschlacht eröffnete, aber ausgerechnet an einer verkehrstechnisch wichtigen Stelle der Reichsautobahn. Die deutschen Arbeiter haben den Jura angenommen, haben unablässig und unermüdet gewirkt, tagaus, tagein, um so ein Werk wachsen und sich vollenden zu sehen, das Deutschland verkehrstechnisch und verkehrspolitisch einen besonders hohen Rang verschaffen muß. Wie im gleichmäßigen Taft der Hämmer schritt das gewaltige Werk fort, um schon Ende 1934 damit aufwarten zu können, daß sich 1191 Kilometer im Bau befanden. Wiederum ein Jahr später, Ende 1935, waren es bereits über 1800 Kilometer. Dann aber folgte Schlag auf Schlag die Uebergabe an den Verkehr, so daß Ende 1936 gemeldet werden konnte, daß 1086 Kilometer bereits in vollem Verkehr ständen. Immer neue Reichsautobahnstrecken kamen in meisterhafter Vollendung hinzu, meisterhaft schon deshalb, weil Bauanlagen und Ausführungen sich in einer Weise dem Gelände anzupassen verstanden, wie das bis dahin noch in keinem anderen Bande der Erde auch nur versucht worden war. Die Reichsautobahnen sollten nicht nur Autostraßen (schlechthin sein, also einfach durch die Landschaft eilen, ohne Rücksicht darauf, ob das Landschaftsbild dadurch zerstört wurde oder nicht. Heute wissen wir, heute vermehren wir es mit Stolz und Genugtuung, daß die Straßen des Führers an keiner Stelle und in keinem Landschaftsabschnitt das Landschaftsbild stören oder zerstören, sondern im Gegenteil aus diesem deutschen Stillegefühl heraus sich in die Landschaft wunderbar einfügen. Das gilt für die Bahn auf ebener Erde, das gilt, wenn Höhenunterschiede überwunden werden müssen, das gilt erst recht, wenn hohe und mächtige Brücken die Landschaft miteinander verbinden. In diesen vier Jahren sind wirklich in deutschen Banden Wunder der Technik geschehen, sind Dinge geleistet worden, an denen sich wohl früher eine technisch geschulte Phantasie schwingen konnte, die aber aus verkehrstechnischen und finanziellen Gründen nicht als ausführbar galten. In vier Jahren haben die Reichsautobahnen gewissermaßen einen Abschnitt erreicht, denn die 2000 Kilometer, die nunmehr dem Verkehr übergeben sind, sind insofern auch von überragender Bedeutung, als sie den Beweis erbracht haben, daß es für die deutsche Straßenbautechnik keine Hindernisse gibt. Es müssen noch 5000 Kilometer vollendet werden, bis dem Führer gemeldet werden kann, daß der gewaltige Straßenbauplan des nationalsozialistischen Deutschland vollendet ist. Wir wissen heute, daß dies Ziel erreicht werden wird, daß es keine Schwierigkeiten und Hindernisse gibt, um das Ziel in die Ferne zu rücken. In diesen vier Jahren ist auch ein Stamm von Technikern und Arbeitern für den Straßenbau herangezogen und herangebildet worden, der an sich schon die Gewähr dafür bietet, daß das, was noch zu vollenden ist, sich gleich Jahresrin-

gen in musterhafter Ausführung anschließen wird. Der Führer und Reichstanzler hat im Deutschland der Arbeit 2000 Arbeiter nach Berlin geladen, um mit ihnen gemeinsam die Feier zu begehen, die der Uebergabe des Kilometers 2000 an den brausenden Verkehr gilt.

## 2000 Reichsautobahnarbeiter als Gäste der Reichsregierung in Berlin

Berlin, 16. Dezember. Am Donnerstagnachmittag trafen in Berlin die 2000 am Bau der Straßen Adolf Hitlers beteiligten Kollegen ein, die von der Reichsregierung aus Anlaß der Fertigstellung des 2000 Kilometer Reichsautobahn für zwei Tage in die Reichshauptstadt geladen sind.

## Der 2000. Kilometer Reichsautobahn in Betrieb genommen

**Festakte an sechs verschiedenen Stellen — Mittelpunkt der Feier eine Baustelle bei Berlin — Ein Festtag deutschen Schaffens**

Berlin, 17. Dezember. (Eig. Funkm.) „Es ist ein schönes Bewußtsein, an einem Werk mitzuwirken, das nicht den Interessen eines Einzigen dient und nicht im Besitz dieses Einzelnen ist, sondern allen gehört und vielen Jahrhunderte lang dienen wird.“ Das waren die Worte, die der Führer am 21. März 1934 an der Baustelle Unterhaching beim ersten Spatenstich zur Reichsautobahn sprach.

Im Verlauf von dreizehn Jahren sind nun dank der Einsatzbereitschaft der deutschen Arbeiter, Ingenieure und Straßenbauer in einer gewaltigen Arbeitsleistung, der auch das Ausland seine Bewunderung nicht verjagen konnte, nicht weniger als 2000 Kilometer dieser „Straßen des Führers“ geschaffen. Sie trönten diese vom Führer entworfene Idee, das Werk deutscher Hand- und Kopfarbeiter mit einer Leistung, die noch Jahrhunderte nach uns von der im Dritten Reich wiedererstandenen Nation fänden und eingehen wird in die Geschichte als „Straßen des Führers“.

Heute vormittag wurden im Reich an sechs verschiedenen Stellen zugleich und zwar im Ruhrgebiet, bei Kassel, Gera, Köln, Stuttgart und am Berliner Ring, fertiggestellte Bauabschnitte der Reichsautobahn in einer Gesamtlänge von 218 Kilometern in Betrieb genommen.

Der Mittelpunkt der feierlichen Eröffnung bildete ein Festakt an der Auffahrt Erntner-Grünbeide an der Osttangente des Berliner Ringes, der hier den Anschluß an die Reichsautobahn von Berlin nach Frankfurt an der Oder herstellt. Durch Rundfunk wurde diese Feier an die übrigen fünf Baustellen im Reich übertragen.

Die Fahnen des Reiches, die an hohen Masten den Platz umfäumten, hoben sich wirkungsvoll ab von den schneebedeckten Kiefernwäldern, dieser typisch märkischen Landschaft. Ehrenabordnungen aller Gliederungen der Bewegung waren aufmarschiert.

Während die Besichtigung dieses Bauabschnittes vollständig vertreten war, hatten zahlreiche Bauleitungen aus dem Reich Arbeiterabordnungen geschickt, die nun selbst teilnehmen konnten an der feierlichen Weihe eines Wertes, das sie mitgestaltet hatten, und das mit der Vollendung des 2000. Kilometers ein symbolisches Weihnachtsgeschenk an den Führer darstellte.

Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkte man Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller, in Vertretung des Reichsriegsministers den Kommandierenden General der Panzertropfen, Luß, Stabschef Buge, Reichsarbeitsführer Hierl, Korpsführer Hühnein, die Staatssekretäre Kleinmann und Königs, Ministerialdirektor Brandenburg, Obergruppenführer von Jagow, Generalarbeitsführer Dr. Decker, Gruppenführer Offermann, vom NSKK, 4-Oberführer Schäfer, Gauleiterstellvertreter Wegener, Bizeadmiral Gule, den Direktor der Reichsautobahn, Rudolph, Polizeipräsident Graf Helfsdorf, Stadtrat Engel und Regierungspräsident Dr. Refardt (Frankfurt an der Oder).

Zunächst begrüßte Baudirektor Klingner von der Obersten Bauleitung des Reiches die Gäste und sprach allen, die an der Vollendung dieses Bauabschnittes mitgewirkt haben, seinen Dank aus. Mit der Fertigstellung dieses Teiles des Berliner Ringes sei die Hauptstadt des Deutschen Reiches mit der zukünftigen Hauptstadt Frankfurt endgültig durch eine Reichsautobahn verbunden. Damit würde eine geschlossene Strecke von Berlin nach Frankfurt an der Oder in einer Länge von 140 Kilometern dem Betrieb übergeben. Wenn dieser Abschnitt trotz Schnee und Eis so programmäßig fertig geworden sei, so sei das in erster Linie dem Fleiß und dem unermüdeten Schaffen der Arbeiter zu danken.

Aus allen Ecken des Reiches kamen sie in 17 Einzelgruppen mit den fahrplanmäßigen D-Büsen auf den verschiedenen Berliner Fernbahnhöfen an. Hier wurden sie von Werkstattemännern der Deutschen Arbeitsfront, die die Betreuung der Kameraden während ihres Berliner Aufenthaltes durchführt, empfangen und sofort zu der ihnen zugeteilten Verpflegungsstätte geführt. Obwohl einzelne Gruppen Fahrzeiten von 10 und mehr Stunden hinter sich hatten, nahm die Großstadt, die für viele ein erstmaliges Erlebnis bedeutet, alle sofort in Waim. In glänzender Stimmung wurde das Abendessen eingenommen. Während die mit den Spätzügen Angekommenen nach dem Essen ihren Weg gleich in die Quartiere nahmen, bewachten die am Nachmittag eingetroffenen Arbeitskameraden die Zeit noch zu einem kleinen Bummel durch die Stadt.

Nach dem Vorpruch eines Arbeiters dieser Baustelle nahm der

Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Todt,

das Wort, um die neuen Autobahnstrecken in Berlin und im Reich dem Verkehr zu übergeben.

„Der deutsche Straßenbau bringt in dieser Stunde kurz vor Jahresende einen bedeutenden Abschnitt im Bauprogramm der Reichsautobahnen zum Abschluß“, erklärte Dr. Todt. „Der 2000. Kilometer wird dem Verkehr übergeben — ein kurzes Wort, das eine gewaltige Arbeitsleistung in sich schließt. 2000 Kilometer fertiger Straße ist das Ergebnis unermüdeten drei- bis vierjähriger Arbeit von rund 250 000 Volksgenossen, die entweder auf den Baustellen oder indirekt in den Fabriken durch die Straßen des Führers beschäftigt waren.“

Vor der Uebergabe der neuen Strecke sprach Dr. Todt all denen seinen besonderen Dank aus, die an dieser gewaltigen Leistung mitgeholfen haben. Er richtete diesen Dank an alle beteiligten Arbeitskameraden, an Unternehmer und Behördenstellen, an Grundbesitzer und an die Ingenieurkameraden der Deutschen Reichsbahn.

„Eine große Gemeinschaftsleistung ist vollbracht“, betonte er, „ein Beweis für die Leistungsfähigkeit eines Volkes, das sich nicht mehr in unterschiedliche Interessen spaltet, sondern seine ganze Kraft für gemeinsame Aufgaben einsetzt. Nur bei selbstlosem, opferbereitem Einsatz aller Beteiligten können derartig große Werke entstehen.“

Während das Lied vom guten Kameraden erklang und die Fahnen sich lentten, gedachte Dr. Todt all der Arbeitskameraden, die auf diesem Abschnitt als Opfer der Arbeit aus unseren Reihen in treuer Pflichterfüllung geschieden sind.

Dr. Todt erinnerte dann daran, daß vor einem Jahr in Breslau der 1000. Kilometer Reichsautobahn dem Verkehr übergeben wurde. Es sei keine leichte Aufgabe gewesen, im Laufe eines einzigen Jahres weitere 1000 Kilometer, also täglich mehr als drei Kilometer, fertigzustellen; denn heute ständen nicht mehr die Arbeitslosen vor den Arbeitsämtern und warteten, daß eine Baustelle aufgemacht würde, und auch das Material stehe nicht mehr so üppig zur Verfügung wie in einer Zeit, in der kein Rad sich drehte. So hätten sich alle Beteiligten mit eisernem Willen und zäher Energie, oft auch rücksichtslos gegen sich selbst, dafür einsetzen müssen, daß das Ziel erreicht werden konnte. „Der deutschen Bauindustrie, den deutschen Bauverwaltungen und nicht zuletzt dem deutschen Bauarbeiter gebührt zu gleichen Teilen die restlose Anerkennung für den Erfolg dieser Leistung, um die uns die ganze Welt beneidet.“

Unter Hinweis auf die Tatsache, daß an sechs Stellen im Reich, die durch Rundfunk miteinander verbunden sind, in diesem Augenblick Arbeitskameraden bereit stehen, insgesamt 218 Kilometer neue Reichsautobahnen dem Verkehr zu übergeben, hob Dr. Todt die kulturelle Bedeutung der Reichsautobahnen hervor. Es sei symbolisch, daß der 1000. und der 2000. Kilometer gerade im deutschen Ostraum feierlich dem Verkehr übergeben wurden.

„Diese gewaltigen Straßen des Führers werden nicht nur dort errichtet, wo heute bereits starker Verkehr besteht. Diese Straßen entstehen im ganzen Reich und führen vor allem im östlichen Teil Deutschlands bewohnt in bisher verkehrsarme Gebiete vor, um dadurch die Voraussetzung für eine lebhaftere wirtschaftliche Entwicklung zu schaffen.“

Mit berechtigtem Stolz stellte Dr. Todt fest, daß mit den nun dem Verkehr übergebenen Strecken insgesamt über ein

Brief des ursprünglich vorgesehenen Reges der Reichsauto-  
bahnen bereits fertiggestellt ist. Unter jähren Streben wird es  
sein, auch im nächsten Jahr mit 1000 weiteren Kilometern die  
gleiche Leistung zu vollbringen, die in diesem Jahr erreicht  
wurde.  
Dr. Lohd schloß mit einem Dank an den Führer, einem

Dank, der am besten durch hingebende Treue und unermüdbare  
Mühsal ausgedrückt sei.  
Im Auftrage des Führers übernahm Dr. Lohd dann den  
200. Kilometer der Straßen Adolf Hitlers vier Jahre nach  
dem ersten Spatenstich an diesem gewaltigen Werk und über-  
gab die Straße dem Verkehr.

und für ein gutes, freundschaftliches Verhältnis zu allen Nach-  
barn ohne Ausnahme eintraten.  
Delbos versicherte in seiner Erwidrerung ebenfalls die  
tschechoslowakische Republik der Freundschaft Frankreichs. Die  
Verständlichkeit der Regime und Methoden dürfe die Staaten  
nicht hindern, in gutem Einvernehmen zu leben. Frankreich  
halte treu an den Verträgen mit der Tschechoslowakei fest.

## Feierlicher Einzug der Japaner in Nanking

### Der Verlauf der Front im Abschnitt Shanghai-Nanking

Schanghai, 17. Dezember. (Ostasiendienst des DNB.) Frei-  
tag mittig gegen General Matsui vom Ostor her und Admi-  
ral Ino von Shanghai her an der Spitze der japanischen  
Truppen feierlich in Nanking ein. Admiral Ino erließ  
eine Proklamation, in der er erklärte, die japanischen Streit-  
kräfte seien gerichtet, weiter zu kämpfen, bis eine endgültige  
Lösung des Konfliktes erreicht sei.  
An der Front herrscht zur Zeit Ruhe. Die vordersten Li-  
nien verlaufen jetzt etwa von Wuhu die Autostraße entlang  
über Suansichung, Anwangsch und Wushing bis zur Südspitze  
des Taihu-See und biegen dort in südlicher Richtung ab  
nach Heilun an der Gantschau-Bucht. Am Nordufer des  
Jangtse verläuft die Front zwischen Sochin und Pulau.

Willen, im besetzten Gebiet Ordnung zu schaffen. Sie ist zu-  
gleich ein geschickter diplomatischer Schachzug, wobei freilich  
abzuwarten ist, ob diese Regierung sich in der Meinung der  
Bevölkerung und der fremden Mächte durchzusetzen vermag.

### Die weitere Behandlung des „Panay“-Zwischenfalls

#### Erklärung des japanischen Außenamtes

Tokio, 17. Dezember. (Ostasiendienst des DNB.) Der  
Sprecher des japanischen Außenamtes erklärte auf Anfragen  
in der Pressekonferenz am Freitag, daß eine Entscheidung  
über die Beantwortung der amerikanischen Note noch nicht  
gefallen sei. Es könne sein, daß die von der japanischen Re-  
gierung bereits überreichte Note, in der nicht nur tiefstes Be-  
auern und Entschuldigung, sondern auch Wiedergutmachung  
angeboten worden sei, im Augenblick als genügend angesehen  
werde. Die Regierung sei bemüht, den unglücklichen Zwischen-  
fall in seinen Einzelheiten klarzustellen, um festlegen zu kö-  
nnen, in welcher Form eine Wiedergutmachung geleistet und  
Vorsorge getroffen werden könnte, daß weitere Zwischenfälle  
vermieden werden. Der Sprecher wolle sich deshalb zur Zeit  
über Einzelheiten nicht äußern, insbesondere nicht darüber,  
in welcher Form der Inhalt der amerikanischen Note dem  
Thron übermitteln werden könne.

Auch der objektive Beobachter muß feststellen, daß die Ja-  
paner bei ihrem Vorgehen in China nicht nur militärisch, son-  
dern auch diplomatisch außerordentliche Erfolge zu verzeich-  
nen haben. Von den oft geschilderten Gegensätzen zwischen  
den verschiedenen Instanzen der japanischen Staatsführung  
ist jedenfalls gegenwärtig nichts zu spüren. Es bewahrt sich  
sich die alte Erfahrung, daß ein vom nationalen Geist erfüll-  
tes Volk in Notzeiten den inneren Streit begräbt, daß die  
Flamme der Begeisterung jede Kritik um so eher verzehrt, als  
der Druck von außen größer wird. Deshalb handeln die Ame-  
rikaner und Engländer auch sehr klug, wenn sie die Zwischen-  
fälle auf dem Jangtse nicht zu einer militärischen Drohung  
benutzen, die das japanische Nationalgefühl und die japanische  
Selbstachtung verletzen könnte. Ein Ultimatum der neutra-  
len Mächte, wie auch eine Machtdemonstration ließe sich, ganz  
abgesehen von den möglichen Folgen für die internationale  
Politik, auch deshalb nicht rechtfertigen, weil die Unübersicht-  
lichkeit des japanischen Vormarschgebietes zwischen Nanking,  
Schanghai und Wuhu die Schuldfrage sehr stark kompliziert.  
Neutrale Staatsangehörige und ihre Güter sind den Zufalls-  
gefahren des Krieges in den unklärbaren Gebieten immer in  
besonderer Maße ausgesetzt, ohne daß sich ohne weiteres sagen  
ließe, welche von den kriegführenden Parteien für die Zwei-  
schlüsse verantwortlich zu machen sei. Die Bildung einer  
Gegenregierung in Peking bekundet gleichfalls den japanischen

Amerikanische und englische Anfragen, ob Japan die nach  
ausländischen Berichten behauptete Beschädigung der „Panay“  
durch Maschinengewehre von japanischen Motorschraubern  
aus bestätigen könne, beantwortete der Sprecher mit einem  
glatten Dementi. Zur Zeit des Zwischenfalls seien keine ja-  
panischen Fahrzeuge anwesend gewesen. Der Sprecher lehnte  
sobald die Bekanntgabe japanischer Frontberichte über den  
Zwischenfall ab, da die Einzelheiten noch keineswegs klar  
seien. Er betonte jedoch, daß Japan eine zufriedenstellende  
Lösung des Zwischenfalls finden werde, ohne schon jetzt Ein-  
zelheiten mitteilen zu können.  
Nach einer weiteren Erklärung des Sprechers würden die  
britische Note und entsprechende Vorstellungen britischer Stel-  
len genau so behandelt wie die amerikanische Note.

### Die Wahrheit für Delbos

Der Abgeordnete der Subdeutschen Partei Sandner  
wachte sich am Mittwoch in Kuffig an der Elbe (Hart) gegen  
das tschechoslowakische Parteien-Auflösungsgesetz, das für den  
gerade in Prag weilenden französischen Außenminister Del-  
bos ein Beispiel für die tschechoslowakische Gewalt-  
politik gegenüber den Minderheiten darstelle.

### 58 Preise für das Handwerk auf der Pariser Weltausstellung

Berlin, 16. Dezember. Auch das deutsche Handwerk hat  
auf der Pariser Weltausstellung gut abgeschnitten. Deutsche  
Handwerker errangen 58 Preise, und zwar acht Grand Prix,  
16 Ehrenpreise (zweite Preise), 16 goldene Medaillen, 17 sil-  
berne Medaillen und eine bronzene Medaille. Besonders er-  
freulich ist, daß sich unter den Preisträgern nicht nur berühmte  
Werktätten, sondern auch weniger bekannte Handwerksmei-  
ster befinden. In der Preisverteilung liegt eine hohe interna-  
tionale Anerkennung des deutschen handwerklichen Schaf-  
fens.

### Vorbilder der Kameradschaft Göring empfängt den Nachwuchs-Führerlehrgang der SA

Berlin, 16. Dezember. Der zur Zeit in Berlin weilende  
zweite Nachwuchs-Führerlehrgang der SA von der Reichs-  
führerschule in München wurde Donnerstag von Minister-  
präsident Generaloberst Göring empfangen. SA-Obergrup-  
penführer Luyten, Chef des Hauptamtes für Erziehung bei der  
Obersten SA-Führung, meldete dem Generalobersten 60  
Nachwuchsführer. Hermann Göring richtete an die Männer  
eine Ansprache, in der er sagte: Kameraden der SA! Ihr  
habt den Geist zu erhalten, der euch in der Zeit als für die  
Wiederaufrichtung Deutschlands gekämpft wurde, groß und  
stark gemacht hat. Ihr wart und seid das Rückgrat der Bewe-  
gung und müht euch auch in Zukunft bleiben. Vergesst nie die  
große Kameradschaft, die euch zusammenhielt und segnet. Sie  
die zu erhalten für euch oberstes Gesetz sein muß. Es hat sich  
stark um die Art eures Kampfes äußerlich geändert, aber nach wie  
vor habt ihr die Aufgabe, daß der Geist unseres Führers im  
Voll vorangetragen wird. Als junge SA-Führer habt ihr  
vor allem leuchtende Vorbilder dieses Geistes zu sein.

## Terror, Gewalt und Mord bei den Sowjet-„Wahlen“

### Nur 55,4 Prozent wahlberechtigt — Deffentliche statt geheime Wahl — Der verbotene Bleistift — Massenverhaftung von Hauptkandidaten

Moskau, 16. Dezember. Die polnische Telegrafien-  
agentur, die ebenso wie die polnischen und eine große Zahl  
von ausländischen Zeitungen sich bereits mehrfach kritisch mit  
der Frage der sowjetrussischen Wahlen beschäftigt hatte, weiß  
heute darauf hin, daß in den Wahlen nur 55,4 Prozent  
der Bevölkerung als wahlberechtigt ausgewiesen worden seien.  
Dieser niedrige Prozentsatz der Wählerzahl sei zu verzeichnen,  
obwohl das Wahlalter bis zum 18. Lebensjahr herabgesetzt  
worden wäre.

nen Gegner Stalins einschüchtern und so Stalins Blutherr-  
schaft stabilisieren. Außenpolitisch ist der Wahlstreit vom  
13. Internationale. Wie man im Ausland sich demokratische  
Parteien und Einrichtungen zuneigt, um die kommuni-  
stische Agitation zu stoppen, so will man es jetzt so  
hinrichten, als ob das russische Volk sich in einer „demokrati-  
schen Wahl“ für Stalin erklärt hätte, als ob demnach die Sow-  
jetunion eine Demokratie sei und also mit Recht auch in der  
Gemeinschaft der Völker die führende Rolle spiele.

Für den niedrigen Satz gäbe es nur zwei Erklärungen:  
Entweder seien viele Stimmberechtigte nicht in die Wähler-  
listen aufgenommen worden, oder aber die Bevölkerungszif-  
fieren der Sowjetunion seien tatsächlich wesentlich niedriger  
als offiziell angegeben. Auf die Verschleierung der Höhe der  
Bevölkerungsziffern macht die polnische Telegrafienagentur  
durch den Hinweis auf die Annullierung der für den Januar  
des vorigen Jahres festgesetzten Volkszählung aufmerksam.

Die Berliner Börsenzeitung erklärt u. a.: Man wird  
sich erinnern, daß die sowjetrussischen Wahlen, die ersten Wa-  
hlen unter der neuen als „demokratisch“ angepriesenen Verfas-  
sung, oder wie man es gelegentlich ausdrückt, die „ersten  
Volkswahlen der UdSSR in westeuropäischem Sinne“ ge-  
heim sein sollten und direkt. Aus der Geheimhaltung wurde dann  
eine öffentliche Wahl und das System der Schiedsgerichtsver-  
fahren sorgte dafür, daß hinsichtlich der Wahlpflicht und et-  
was später Folgen, auch der mindeste Irrtum nicht auskommen  
konnte. Stalin hat nun seine „demokratische Weisheit“ — für  
die Wortbefehle, die die GPM in ihrem Namen zu vollstrecken  
haben wird.

Zu den Sowjetwahlen wird ferner von in bolschewischen Staa-  
ten lebenden ehemaligen sowjetrussischen Funktionären, die  
der Sowjetunion den Rücken gekehrt haben, mitgeteilt, daß  
schon seit langem die gesamte Antikommunisten von den Bolschewiken  
getrieben worden sei, weil sie als politische Unauferklärliche  
Wahlberechtigt sei in erster Linie die große Kumpfle Masse der  
Arbeiter, die weder lesen, noch schreiben könnten, und  
die man künstlich in Unwissenheit über alles halte, was außer-  
halb der Sowjetunion vor sich gehe. Ausländische Zeitungen  
gäbe es nicht. Nur Sowjetfunktionäre dürften Rundfunkabho-  
rante besitzen, während der großen Masse der selbständige Be-  
sitze von Rundfunkapparaten untersagt sei.

Im Berliner Tageblatt heißt es, nachdem dargestellt  
worden ist, daß die Moskauer „Wahl“-Machenschaften in  
aller Welt erkannt sind: Alles in allem ergibt sich in der gan-  
zen Welt bis in die Reihen der Marxisten hinein eine erstaun-  
liche und erfreuliche Einmütigkeit in der Beurteilung dieser Kom-  
münis mit ihren grauenhaften Hintergründen. Man müßte nur  
wünschen, daß man auch ebenso eintrifft in den Folgerungen  
relativ, die daraus sich naturgemäß ergeben, und ebenso  
einklang in der Energie, diese Folgerungen zur politischen Tat  
werden zu lassen.

Für sie sei nur Gemeinschaftsbegriff sowjetrussischer  
Gegner vorgegeben. Ein großer Teil der Wähler habe über-  
haupt nicht begriffen, worum es bei dieser Wahl gegangen sei.  
Man habe zwingend jeden Wahlberechtigten zum Wahl-  
büro gebracht, und es sei jedem Verhaftung mit allen sich  
daraus ergebenden Folgen sicher gewesen, der an der Wahl  
nicht hätte teilnehmen wollen.

### Die große Krankheit Frankreichs

#### Französische Blätter über die Wirtschaftslage

Paris, 17. Dezember. (Eig. Funkmeldung.) Mehrere Pariser  
Blätter widmen im Zusammenhang mit der Haushaltsaus-  
sprache in der Kammer der wirtschaftlichen, finanziellen und  
sozialen Lage Frankreichs einige Betrachtungen. Hervor-  
hebung verdienen die Ausführungen d'Ormessons im „Agi-  
ro“, der behauptet, die große Krankheit an der  
Frankreich augenblicklich leide, überbreite das  
technische Gebiet sehr weit. Die wirkliche Ursache sei ma-  
lisch er Natur. Man versuche, aus Frankreich einen Staat  
zu machen, in dem jeder nur das eine Ziel habe, mehr zu ver-  
dienen und weniger zu arbeiten. Auf die Dauer werde sich  
diese Entwicklung nicht aufrechterhalten lassen, weil sie natu-  
rwidrig sei. Eines Tages werde Frankreich befallen, daß es  
langsam Selbstmord begehe. — De Kerillis fordert in der  
„Epoque“, vor allem müsse die Regierung dem Bande einmal  
die volle Wahrheit über die Wirtschaftslage sagen. Es grenze  
an Wahnsinn, wenn man die Gesamtheit der öffentlichen Wei-  
nung in einem Zustand völliger Unwissenheit über die tat-  
sächliche Wirtschaftslage lasse.

Die Wahl sei auch nicht geheim erfolgt, sondern öffentlich.  
Es habe niemand wagen dürfen, auf den Wahlszetteln, die in  
unseren Augen den Namen eines einzigen Kandidaten enthalten  
hätten, irgendwelche Änderungen vorzunehmen, da ein An-  
streichen oder Ankreuzen von Kandidaten oder Listen, wie in  
anderen Ländern, nicht vorgeesehen war. Wer es unter diesen  
Umständen gewagt hätte, im Wahlbüro einen Bleistift in die  
Hand zu nehmen und die Wahlzettel aufzufuchen, um dort  
Änderungen vorzunehmen, wäre sofort auf die Schwarze  
Liste gekommen.

### Delbos in Prag

In Teintsprachen wird die französisch-tschechische Zusammen-  
arbeit gefeiert  
Prag, 17. Dezember. Außenminister Dr. Krofta  
gab am Donnerstagabend zu Ehren des französischen Außen-  
ministers Delbos ein Diner, bei dem Teintsprachen getuschelt  
wurden. Krofta betonte, daß die jahrelange intime Zusam-  
menarbeit der Tschechoslowakei und Frankreichs, die durch die  
Gemeinschaft in Aktion und den sich aus ihr ergebenden  
Prinzipien der kollektiven Sicherheit bestimmt worden sei, für  
beide Länder stets von besonderem großen Wert gewesen sei.  
Diesen Grundgedanken würden sie treu bleiben, da auf ihnen  
auch das feste Bündnis beruhe. Krofta behauptete dann wei-  
ter, daß die Völker der Tschechoslowakei ohne Ausnahme für  
eine gerechte und menschliche Minderheitenpolitik im Innern

Es erübrige sich unter diesen Umständen, sich weiter mit  
den durch Terror, Gewalt und Mord durchgeführten Wahlen  
zu beschäftigen. Mit diesen Methoden könne das sowjetrussi-  
sche Audentum zwar das in völliger Unwissenheit und Abge-  
schlossenheit gehaltene russische Volk unter seine Kräfte brin-  
gen. Die aufgeklärte wehrfähige Menschheit dagegen  
werde wissen, wie es solche Wahlmethoden und Wahlen zu  
werten habe. Ihr könnten Stalin und seine Blutsauger nicht  
den Erkenntnis von der Wahrheit der Ruffunde in der  
Sowjetunion sei unaufhaltsam auf dem Vormarsch.

Soweit die polnische Telegrafienagentur. Auch in der ge-  
samten Weltöffentlichkeit hat man das grausame „demokratische  
Spiel“ der bolschewistischen Gewalttäter durchschaut. Selbst  
die englische Presse, die sonst gewohnt ist, das befreundete  
Moskau zu schonen, äußert sich voller Bohn über dieses  
Theater.

Au der Moskauer „Wahl“-Partei äußern sich verschiedene  
Berliner Blätter.  
Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt u. a.: Namen-  
politisch gehören die Sowjet-Wahlen in die gleiche Linie wie  
die Terror-Prozesse und die tausendfachen Erschießungen der  
letzten Monate: Sie sollen jeden etwa noch am Leben gelasse-



Der neue Bundespräsident der Schweizer

Die Schweizer Bundesversammlung wählte am Donnerstag den  
Bundespräsidenten und den Vizepräsidenten des Bundesrates für  
das Jahr 1938. Mit 163 von 181 gültigen Stimmen wurde der  
bisherige Vizepräsident des Bundesrates, Dr. Johannes Baumann,  
den unter Bild zeigt zum neuen Bundespräsidenten gewählt. Dr.  
Baumann hat sich in seiner bisherigen politischen Arbeit manche  
Verdienste erworben. Er war es auch, der nach zu bezüglichen Wil-  
helm Gustloffs eine klare Feststellung über dessen korrekte Haltung  
als Bundesleiter der NSDAP, abgegeben hatte.  
(Associated Press-Pr.)

### Streik, eine neue Streikblüte in U.S.A.

Moskauer, 17. Dezember. 2000 Angestellte eines  
New Yorker Kaufhauses sind am Donnerstag in den Streik ge-  
treten. Damit wird eine besonders bemerkenswerte Neuigkeit  
gemeldet, denn die Vereinigten Staaten werden ja schon seit  
Monaten immer wieder mit Streiks und Fabrikbesetzungen be-  
günstet. Nur das ist neu: Der Streikumfang hat eine weitere  
Blüte gefunden. Die 2000, von selbstständigen Gewerkschafts-  
hauptlingen ausgehenden Kaufhausangehörigen kommen dem  
Streikbereich nämlich nicht im Sinn nach, sondern haben einen  
Streikstreik inszeniert.

Weiter ist zu melden, daß am Donnerstag von der Ge-  
werkschaft der Warenhausangestellten die Aufforderung von  
Streikposten vor 35 Filialen eines bekannten Einzelkaufhaus-  
es befohlen wurde. Die Angestellten können also nicht an ihre  
Arbeitsplätze gelangen.

6000 gewerkschaftlich organisierte Kraftfahrerschaffner  
haben einen Streik beschlossen. Sie fordern den Ausstand aller  
Lagerhaufwerke, so daß 8000 weitere Kraftfahrerschaffner mit der  
Möglichkeit rechnen müssen, um ihren Verdienst zu kommen.  
Da 350 Befugungsmittel der Arbeit verweigert haben,  
konnte der große Passagierdampfer „Monarch of Bermuda“  
am Donnerstag nicht rechtzeitig auslaufen.

### Freiheitskämpfer in Palästina

Feuersgefecht zwischen britischen Truppen und arabischen Frei-  
kämpfern — Drei tote auf Seiten der Araber

Jerusalem, 17. Dezember. In der Nähe des nord-  
östlich von Jaffa gelegenen Lufstarems spürten englische Wilt-  
stärktruppen eine Abteilung arabischer Freiheitskämpfer auf. Zu-  
nächst kam es zwischen der Vorhut der britischen Truppen und  
den Arabern zu einem Feuersgefecht, bei dem drei Araber ge-  
tötet und einer schwer verletzt wurde. Auf englischer Seite  
wurde ein Verwundeter gezählt. Sobald die Hauptgruppe der  
Engländer auf dem Gefechtsplatz erschien, flohen die arabischen  
Freiheitskämpfer. Ihre Toten und den Schwerverletzten ließen sie  
auf dem Kampfplatz zurück.

### Neues aus aller Welt

**Der Jahres Zuchthaus wegen fortgesetzter Geflügel-diebstähle.** Mit einem gemeinschaftlichen Geflügel-diebstahl in der Umgebung von Görlitz zwei Jahre lang beunruhigt, hat sich das Görlitzer Schöffengericht zu beschließen. 140 Diebstähle konnten in den beiden letzten Jahren festgestellt werden. Schließlich lenkte sich der Verdacht auf den 47 Jahre alten Otto W. S. aus Wartenberg (Kreis Görlitz). Die Banden in Schöna u. d. Eig., Bergdorf, Königshain bei Ostro, Oberohlsdorf hatten unter der Geflügel-diebstahlplage sehr zu leiden. Wegen seiner Frau und Braus standen nun wegen volksgefährlichen Taten vor dem Schöffengericht in Görlitz. Der Hauptangeklagte war nicht zu bewegen, mehr als 20 Geflügel-diebstähle, und zwar nur die einfachen, zuzugeben. Er wurde außerdem noch ein Betrag zur Last gelegt. Er hat einer Frau die Beforgung von Gänsen versprochen und eine Anzahlung von 9,60 RM. genommen. Die Gänse hat er nicht abgeliefert, das Geld aber nicht zurückgegeben. Das Gericht verurteilte W. S. zu vier Jahren und 14 Tagen Zuchthaus. Die 14 Tage wurden durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet. Außerdem erhielt er fünf Jahre Ehrverlust. W. S. wurde zu einem Jahr und Frau W. wegen Begünstigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Hochwasserfluten in Italien — Der Tiber 9 Meter über normal.** — Unabwärtige Regenfälle. Die tagelangen, zum Teil wolkenbruchartigen Niederschläge der beiden letzten Wochen haben in Mittel- und Süditalien überall Hochwasserfluten hervorgerufen. Besonders bedroht ist die Provinz Umbrien, wo die Riva Nometarwei über die Ufer getreten ist. Die herandröhnenden Wassermassen waren so gewaltig, daß die Sandbevölkerung sich auf die Dächer retten mußte. In der Nähe von Rieti ist bei einem durch die Fluten verursachten Erdbeben ein Auto mitgerissen worden, wobei die beiden Insassen den Tod fanden. Auch zwischen Rom und Neapel sind auf einer Strecke von 5 Kilometer die Felder unter Wasser gesetzt worden. Der Tiber steigt täglich um rund 1 Meter und hat gegenüber einem normalen Wasserstand von 5 Meter am Donnerstagmittag eine Höhe von über 14 Meter erreicht. Schon seit Montag mußte die historische Ponte Milvio beim Forum Mussolini für den Verkehr gesperrt werden. Die Flußregulierung innerhalb der Stadt hat bisher ein Liebertreten verhindert, dagegen sind im engen Becken der Hauptstadt größere Überschwemmungen zu verzeichnen.

**Das Lawineneis in den Dolomiten — Wunder bare Rettung eines Bergkletterers.** Wie zu dem Lawineneisunglück am Nordost-See in den Dolomiten noch bekannt wird, ist es gestern nach anstrengender Sucharbeit gelungen, die letzten zwei Vermissten aus den Schneemassen zu befreien. Wie durch ein Wunder war der bereits als tot gemeldete Bogener Skilehrer Kocher noch am Leben. Seine Rettung ist nur dadurch möglich geworden, daß er zwar verschüttet wurde, aber in einen Hohlraum zu liegen kam, wo er atmen konnte. Obwohl er ununterbrochen um Hilfe rief, wurde er jedoch nicht gehört. Um 22 Uhr hörte er in seinem Schneegrab, wie die Rettungsarbeiten eingestellt wurden. Er versank in einen Schlaf, aus dem er erst erwachte, als er am nächsten Morgen aus den Schneemassen befreit und gerettet wurde. Die Stauwasser bilden im Nordost-Gebiet in der Regel keine Gefahr. Die Stauwassergruppe war mit größter Vorsicht vorgegangen. Trödeln wurden die Skilehrer von der mächtigen Staublawine erfasst und gegen Felsblöcke geschleudert und erdrückt.

**Sieben Menschen in den Flammen umgekommen.** — Großfeuer in einer Ostthürer Streichholzfabrik. Beim Brande einer Ostthürer Streichholzfabrik, der in wenigen Minuten den gesamten Gebäudekomplex einäscherte, fanden sechs Arbeiterinnen und ein Arbeiter den Tod in den Flammen. Sieben weitere Arbeiter erlitten schwere Brandwunden und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

### Ein Weihnachtskomet in Fernrohr?

**Hochachtbare Astronomen in der Christnacht.** Der bekannte Endische Komet erscheint in diesem Jahre gerade am Vorabend von Weihnachten und auch noch in der Christnacht im Fernrohr.

Am 26. November 1818 wurde von dem Astronomen Pons in Marseille ein Komet entdeckt, der zu Ehren seines ersten Berechners, des deutschen Astronomen Johann Franz Ende mit dessen Namen bezeichnet wurde. Ende hat für seinen Kometen eine Umlaufzeit von drei Jahren und 115 Tagen berechnet.

Es ist wirklich ein reizvoller Zufall, daß der Endische Komet bei seiner vierzigsten Reise nach seiner Entdeckung am Vorabend von Weihnachten vielleicht auch noch in der Christnacht selber allen Astronomen leuchten wird, die Weihnachtsdienst an ihren Fernrohren haben. Mit dem berühmten Stern von Bethlehem hat er freilich nichts zu tun. Dieses Gestirn, von dem uns die Evangelisten berichten, ist wahrscheinlich mit dem Donatiscchen Kometen identisch, der 1858 sich in besonders herrlicher äußerer Erscheinung der Menschheit zeigte. Da seine Umlaufzeit etwa 1900 Jahre beträgt, wobei die Berechnung um einige Jahrzehnte unsicher ist, besteht die Möglichkeit, daß er es war, der zur Zeit der Geburt Christi in strahlender Pracht am Himmel stand.

Gemeinam mit Donatiscchen Kometen ist der Endische Komet nur ein kurzfristiger. Auch der bekannte Hallensche Komet darf schon zu den langfristigen gerechnet werden, da er seine elliptische Bahn in 76 Jahren durchläuft. Leider ist der Endische Komet nur im Fernrohr sichtbar. So genau seine Berechnungen und seine Bahnbestimmungen auch sind, haben sich im Laufe von 120 Jahren einige Abweichungen und Besonderheiten ergeben. Einige hat Ende noch vor seinem 1865 erfolgten Tode selber feststellen können. Danach hat sich die Umlaufzeit dieses Kometen bis 1888 um je zweieinhalb Stunden verlängert. Da diese Verlängerung jedoch nicht bei jedem Umlauf und nicht immer in der gleichen Zeitdauer eintrat, führte Ende die Verlängerung der Umlaufzeit auf einen Widerstand zurück, der die Geschwindigkeit des Kometen hemmte. Wöllig gelöst ist diese Frage noch nicht.

Wie so viele Kometen, die in verhältnismäßig kurzen Zwischenräumen wiederkehren, hat auch der Endische Komet inzwischen seinen Schwanz verloren. Damit hat er gerade das charakteristische Merkmal eingebüßt, von dem auch der Name Komet stammt. Die Astronomen sind der Meinung, daß die Bahn des Endischen Kometen zu nahe an der Sonne vorbeiführt und daß ihm deshalb ihre Anziehungskraft seines Schweißes beraubt hat. Der Endische Komet ist ein Pfeil, der über einen weiten Raum verstreuten Gruppe von 50 Kometen, die sich auf der Jupiterbahn fortbewegen. Im Laufe des Jahres 1937

hat man bereits acht von ihnen festgestellt. Manche Astronomen vertreten die These, daß die kurzfristigen Kometen einst langfristige gewesen sind, bevor sie vom Jupiter aus ihrer ursprünglichen Bahn abgelenkt und in einen kürzeren Umlauf gedrängt wurden. Nach einer anderen These handelt es sich bei diesem Kometen um Bestandteile des Jupiter selbst, die als glühende Körper in den Weltraum geschleudert worden sind. Schließlich sei auch noch die Ansicht des Astronomen Baidund erwähnt, der die oben angegebene verringerte Umlaufzeit auf ein Zusammentreffen des Endischen Kometen mit Meteor-schwärmen zurückführt.



### Ehrenurkunde der DAF.

Für langjährige Mitarbeit in einer Betriebsgemeinschaft überreicht die Deutsche Arbeitsfront in Anerkennung der Verdienste diese Urkunde. Bei 40jähriger Betriebszugehörigkeit wird diese Urkunde vom Reichsorganisationsleiter Dr. Ley selbst unterzeichnet. (Presseamt der DAF. — Scherl-Bilderdienst-W.)

### Verbraucherpreise für Weihnachtsbäume

Für das Band Sachsen gelten folgende Preise:

Klasse:	Größe:	Fichte:	Tanne:
1	bis zu 1 m	0,50—0,75	0,75—1,50
2	über 1 m bis zu 2 m	0,60—1,75	1,25—2,75
3	" 2 m " " 3 m	1,10—2,75	2,00—4,50
4	" 3 m " " 4 m	2,00—3,80	3,50—6,50

### Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabestelle Dresden vom 17. Dezember

**Wetterlage:**  
Die über Mitteleuropa noch vorhandenen Tiefdruckgebiete haben sich zu einem ausgedehnten System vereinigt, dessen eigentlicher Kern heute im Bereich von Norddeutschland festzustellen ist. Das Tiefdruckzentrum wird von Luftmassen verschiedener Temperaturen umströmt, wobei fast überall eine geschlossene Wolkendecke entsteht. Die Niederschläge werden im nördlichen Teil des Reiches als Regen, in Mitteldeutschland als Schnee aufzutreten. In Sachsen wird die Wolken- und Niederschlagsbildung noch durch Stauwirkung verstärkt. Da das erwähnte Tiefdruckgebiet nur noch wenig Bewegung hat, wird sich der allgemeine Witterungscharakter vorläufig erhalten.

**Witterungsaussichten für Sonnabend, 18. Dez.:**  
Bei schwachen Winden um Nordwest meist wolfig; nur sehr geringe Niederschläge; Temperaturen weiterhin um 0 Grad; leichter Nachtfrost; verbreitet Dunst oder Nebel.

### Sächsischer Wintersport-Wetterbericht vom 17. Dezember, früh 7 Uhr

herausgegeben vom Reichswetterdienst Dresden in Verbindung mit dem Sächsischen Verkehrsverband.

**Mittelaußer Bergland:**  
Bischofswerda (Bautzen): — 2, Nebel, SW 1\*, 15 Jtm. Schneehöhe, 11 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. u. Nebel mäßig.

**Zittauer Gebirge:**  
Waltersdorf (Leisnig): — 3, wolkig, SW 1, 8 Jtm. Schneehöhe, 1 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel mäßig.  
Oybin-Cländendorf: — 2, wolkig, still, 10 Jtm. Schneehöhe, St. und Nebel mäßig.

**Ost-Erzgebirge:**  
Geising: — 1, wolkig, W 1, 12 Jtm. Schneehöhe, 6 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel gut.  
Altenberg: — 4, Nebel, still, 28 Jtm. Schneehöhe, 4 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel sehr gut.

**Zinnwald-Georgensfeld:** — 5, Nebel, still, 32 Jtm. Schneehöhe, 4 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel sehr gut.  
Holtzsch: — 3, wolkig, NW 1, 23 Jtm. Schneehöhe, 3 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel sehr gut.

**Schellerhaus-Bärenfels:** — 3, Nebel, SW 1, 30 Jtm. Schneehöhe, 4 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel sehr gut.  
Ober- und Waldbärenfels: — 2, Nebel, still, 20 Jtm. Schneehöhe, 8 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel gut.  
Rehefeld: — 2, Nebel, still, 28 Jtm. Schneehöhe, 8 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel sehr gut.

**Rippdorf:** — 1, wolkig, SW 1, 8 Jtm. Schneehöhe, 5 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel mäßig.  
Frasenfeld: — 4, wolkig, still, 12 Jtm. Schneehöhe, 6 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel gut.

**Mittleres Erzgebirge:**  
Obermühlthal: — 3, Nebel, NW 2, 43 Jtm. Schneehöhe, 3 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel sehr gut.  
Fischberg: — 5, Nebel, NW 3, 67 Jtm. Schneehöhe, 5 Jtm. Reuschnee, Pulverschnee, St. und Nebel sehr gut.

**West-Erzgebirge:**  
Johanngeorgenstadt: — 1, wolkig, NW 1, 30 Jtm. Schneehöhe, 5 Jtm. Reuschnee, geförnt, St. und Nebel gut.  
**Togland:**  
Allanthal (Mühlberg): — 3, wolkig, O 1, 30 Jtm. Schneehöhe, 5 Jtm. Reuschnee, geförnt, St. und Nebel gut.  
\*) Zeitgenössischer: Windstärken: 0 = still, 1 = schwach, 2 = lebhaft, 3 = stark, 4 = steif, 5 = Sturm, 6 = Sturm.

### Verfassungsruhe bis zum 15. Januar

Die erste Hälfte des Winterfeldzuges abgeschlossen. Der Reichspropagandaleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, gibt — wie die NSR. meldet — bekannt: Wie im Vorjahre endet auch in diesem Jahre die Verfassungsdienstreife für die erste Hälfte des Winterfeldzuges am 15. Dezember. Der Beginn der Verfassungsdienstreife für den zweiten Teil des Winterfeldzuges ist auf den 15. Januar 1938 festgelegt. In der Zwischenzeit soll jede Verfassungsdienstreife ruhen mit Ausnahme der Veranstaltungen der Filmstellen und der NS-Gemeinschaft „Araf durch Freude“.

### Ämtliche Bekanntmachungen

#### Bekanntmachung

Nachstehender 26. Nachtrag zur Satzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Schirgiswalde ist vom Oberverwaltungsamt Bautzen genehmigt worden, was ich hiermit öffentlich bekannt mache.

Schirgiswalde, den 15. Dezember 1937.  
Der Vizepräsident  
der Allgemeinen Ortskrankenkasse Schirgiswalde

26. Nachtrag zur Satzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Schirgiswalde

§ 28b Absatz II (12., 15., 18., 20. und 21. Nachtrag) erhält folgende Fassung:

- II. Als Familienkrankenpflege wird gewährt:
1. Ärztliche Behandlung im gleichen Umfange wie für Versicherte. § 19 Abs. V (19. Nachtrag) und § 19 Abs. 10 und 11 (14. Nachtrag) gelten entsprechend;
  2. von den Kosten für Arznei und kleinere Heilmittel werden stehig v. J. erstattet;
  3. ein Zuschuß zu den Kosten der Krankenhauspflege für jeden Verpflegstag, und zwar:
    - a) für den unterhaltsberechtigten Ehegatten bei Familien ohne unterhaltsberechtigten Kinder 2,80 Mark, mit ein bis drei unterhaltsberechtigten Kindern 3,00 Mark, mit vier und mehr unterhaltsberechtigten Kindern 3,50 Mark.
    - b) für jedes unterhaltsberechtigten Kind im Alter bis zu 15 Jahren bei Familien mit einem unterhaltsberechtigten Kind 2,00 Mark, mit zwei und drei Kindern 2,50 Mark, mit vier und mehr Kindern 3,00 Mark.

Die Zahlung zu 3. wird von der Vorlegung einer Bescheinigung des zuständigen Bürgermeisters abhängig gemacht, aus welcher zu ersehen ist, wieviel unterhaltsberechtigten Kinder die in Betracht kommende Familie besitzt.

Dieser Nachtrag tritt mit dem 1. Januar 1938 in Kraft.

Am Sonnabend, dem 18. Dezember 1937, vorm. 10 Uhr, sollen im gerichtl. Versteigerungsraume (Bücher sammeln Amtsgericht, Erdgesch.)  
1 Schnellwaage „Rapid“, 1 Credenz, 1 Schreibstisch, versch. Schuhwaren  
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Bischofswerda

Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten

Durchschnittsauflage November 1937: 6339

Hauptverleger: Verlagsdirektor Max Fiederer.  
Stellvertreter: Alfred Wöckel; verantwortlich für den Textteil, mit Ausnahme des Sportteils: Max Fiederer; für den Sportteil und den Bilderdienst: Alfred Wöckel; für die Anzeigenleitung: Melanie Kay; Druck und Verlag von Friedrich Wap, sämtlich in Bischofswerda — Zur Zeit ist Preis Nr. 5 gültig.

**Ein Injert, wird stets auch noch so klein für Dich zum Nutzen sein!**

**Wollene Bettücher**  
billig bei  
**K. Jäger, Altmark!**

**Kanarienhähne**  
prachtvolle Sänger  
**W. Klinger**  
Altmarkt 24

**Radio-Klinik**  
Aberstraße 5

**Puppenwagen**  
in reicher Auswahl zu niedrigen Preisen bei  
**Louis Röhrner**  
Korbwaren  
Walgasse 10

**Große Weihnachtsfreude**  
berleitet der beliebte  
**Magen-Inspektor-Likör**

der köstliche, belebende Magen-trank. Erhältlich bei  
**Paul Schocherl, Kreuz-Drog.**  
Bischofswerda.

**1 schone, moderne, neue, echte Speisegläser - Glanzstück.**  
erschaffen, best. mit eig. Glaswerk, groß, schön, handlich, 4 Gläser für 300 RM. verkauft bei 99.99.  
**W. Böbel, 3 e n s i d.**  
Dresden-R., Hauptstraße 8.

**Verchromen, Vernickeln**  
Ehrenberg, Bautzen  
Preuschwitzer Straße 10

In großer Auswahl  
**Herrn- u. Damenmäntel**  
Lodenmäntel  
Krimmerjackets  
Lodenjoppen  
Lederjacken  
Strickjassen / Pullover  
Arbeits- und Stoffhosen  
sowie schöne praktische  
Schonkostüme für  
Damen und Herren.

**Erwin Johne**  
Rammenau

Zum Fest empfiehlt  
**echten Neufircher Korn u. Rum, Zittenerer Male**  
letzte Bauerngüsse u. Säker  
und getrocknet  
**Neufircher Lebensmittel-**  
**Kaufhaus W. Kühnel.**

Mit Weihnachtsfreude  
**Kaiserslautern u. Alben**  
100 verschiedene Düggern 1,00, 100 verschiedene  
Zügel 1,50, 125 verschiedene Gähnen 3,00  
250 verschiedene Streich 1,00, Prämie gratis.  
Lampel, Dresden, Prager Straße 10

**Süchtige Verkäuferin**

von artstem Textilgeschäft in  
Radeberg für bald gesucht.  
Bewerbungen unter Nr. 673  
an die Radeberg. Zeitung erb.

**Geschenk-Körbe**

Geschenk-Päckchen  
in großer Auswahl  
und allen Preislagen

**Fisch-Konserven**

in Essig-, Gewürz- und pikanten  
Tunken. / Lachs, Oelsardinen,  
Krabben, Krebse

**Delikatessen**

Feine Salate, Pasten, Gabel-  
bissen, Delik.-Gurken, Räucher-  
Aale, Seitenlachs

**Sekt / Liköre**

Weinbrand / Rum / Arrak  
Preiswerte Weine von  
Rhein u. Mosel / Süßweine

**Kurt Schierz**

Lebensmittel / Feinkost  
Seefische

**Dresdner Str. 11**

Telefon 103

**Zum Weihnachts-  
feste**

empfehle ich:

Batavia-Arrak — Jamaika-Rum und deren  
Verschnitte, ferner Rotweine zum Glühwein —  
Deutschen Weinbrand sowie alle Sorten Liköre  
in Flaschen und ausgemessen in nur guten Qualitäten.



Kaffee — Tee — Schokoladen — Lebkuchen  
Feurich-Keks — Gemüse- und Fischkonserven  
Zigarren in Präsentkistchen

**Herm. Zwahr Nachf.**  
Erich Winkler, Altmarkt 6

**Schützenhaus Bischofswerda**

Sonntag,  
2. 12. 1937,  
ab 8 Uhr

**Großer bunter Abend!**  
3 Stunden Lachen!  
Ab 8 Uhr: Schrammelkonzert  
der 3 lustig. Holzhackerbaum

Einmaliges Gastspiel der lustigen  
**Oberbayern**  
Trachtengruppe  
Ab 9 Uhr: Auf der Alm da gib's ka Bändl.

Anschl.: **Bunter Teil** Original-Oberbayerische Naturjodel, Oberbayerische Schuhplattlerstänze,  
Außerdem: Die Unschuld vom Lande, Lustspiel in 1 Akt.  
Anschl.: **Großes Tanzkränzchen**. Preis der Plätze im Vorverkauf Buchdäg. Grate 1.-, 50 ct., 20 ct.

**Passende Weihnachtsgeschenke**

Mäntel für Damen und Kinder  
Kleider, Kostüme, Röcke, Blusen  
Mogenröcke, Krimmerjacken  
Stoffe in Wolle und Seide  
in schönen Geschenkpackungen

Riesen-Auswahl in allen Abteilungen, auch im Spezialschnitt für starke Figuren

**Paul Otte**

Bautzen, Ecke Hauptmarkt

**Für den Weihnachtsfisch**

Lodenmäntel  
Windjacken  
Wanderjacken  
Lüsterjacken  
Stiefelhosen  
Schuwmäntel

**Lambertz & Kriech, Bautzen**  
Meth Kielederfabrik Töpferstraße 26

**Puppen  
Spielwaren**

Hunderte der schönsten Puppen, Babys, Strampelchen,  
in kleinster bis größter Ausführung mit Mama-Stimme  
und echtem Haar,  
finden Sie in meiner großen Ausstellung.

Eisenbahnen, Autos, Tanks, Soldaten.  
Eigene Puppenklinik. Besonders billige Preise.

**Max Pfuhl, Bautzen**  
Hausbedarf Innere Lauenstraße 6.

**Präsentkörbe**



Zusammenstellungen  
in jeder gewünschten  
Preislage von RM. 3 an

**75 GÖRLITZER**

Altmarkt 7 Tel. 404.

**Lichtspiele Neukirch**

Freitag — Sonnabend — Sonntag  
Der große Weihnachtsfilm, welcher in Venedig prämiert  
wurde mit der Hauptdarstellerin „Annabella“ in

**„Zwischen Abend und Morgen“**

nach dem weltbekannten Roman v. Guido Ferris unter Mit-  
wirkung des französischen Marine-Ministers.  
Regie: Marcel L'Herbier — Musik: Hans Leistikow. — Ins Deutsche  
übersetzt v. Dr. Lohse u. Kohnen. In diesem Kunstwerk  
der Ufa konnte die große Kunst der Welt nicht  
erfassen.

Kulturfilm und Wochenschau  
Werktag: 7 und 9 Uhr, Sonntag: 1/2, 7 und 9 Uhr

Baumkuchen  
Christstollen  
Lebkuchen  
Marzipan  
Schokoladen  
Pralinen

**Konditorei Lange**

Gegr. 1879 Bischofswerda, Markt 3 Fernruf 150

**Die Achtung!**  
**Ziehung der 2. Klasse  
der 211. Sächsischen  
Landeslotterie**

findet vom 20.—22. Dezember statt.  
Bitte lösen Sie Ihr Los bald ein!  
Losse zu 1/10 — 6.— RM., 1/5 — 12.— RM., 1/2 — 20.— RM.  
sind noch zu haben bei

**Fa. Oscar Wagner, Bischofswerda, Straße 8**  
Verand nach auswärts. Telefon 78.

Den schönsten Glas-Weihnachtsbaumschmuck  
die guten Rosenthal Porzellane zum Sammeln, kompl.  
ab 40 RM. 1. 12. Verh.,  
Staatl. Meißner Porzellan, Porzellan-Löhner Markt  
ausgewählte Stücke, dafür bitte

Moderner  
**Leder-  
waren**  
aussergewöhnlich  
billig!  
in großer Auswahl bei  
**Paul Jähngen / Neumarkt 8**

Allen, die uns zu unserer Vermählung durch Glück-  
wünsche und Geschenke erfreuten, danken wir hier-  
durch aufs herzlichste.  
**Helmut Voigt und Frau**  
Dora geb. Heine  
Stach, im Dezember 1937.

**Preiswerte Weihnachts-Geschenke**

**Wäsche** aus Schönbachs  
Wäsche-Haus

**löst immer große Freude aus!**  
Es bleibt eine Tatsache, daß Sie beim Fachmann richtig ein-  
kaufen. Mein Bestreben ist, nur vom Besten der Beste zu bieten.

Nicht der Preis der Ware, sondern die Qualität entscheidet!

**A. Schönbach / Bischofswerda**

Kamenzer Str. 1 Fernruf 433 Kamenzer Str. 1

Unser Verkehrsachtmann hat das Wort
Beleuchtet die Fahrzeuge richtig! - Neue Bestimmungen besonders wichtig für ländliche Gegenden

Auf Landstraßen oder in schlecht beleuchteten Ortschaften kann man des Nachts oft Fuhrwerke begegnen, unter denen eine schwach leuchtende Laterne hin und her baumelt. Diesem fehlt überhaupt jede Beleuchtung oder sie ist so ungünstig angebracht, daß sie von anderen Fahrzeugen nicht zu sehen ist.

Schlieflich müssen alle in Bewegung befindlichen Fahrzeuge bei Dunkelheit oder starkem Nebel Lampen führen, die ihre Fahrbahn beleuchten. Die seitlichen Beleuchtungsrichtungen bei Pferdefuhrwerken müssen also so stark Wirkung haben, daß die Fahrbahn auch vor dem Geßpann beleuchtet ist, andernfalls muß am Vorderende der Deichsel eine besondere Lichtquelle angebracht sein.

wird. Die Menschen drängen an den Buden vorbei, und der Hof wird immer enger und enger, bis es schließlich kein Fleckchen mehr gibt, als Turmbläser den Beginn des Weihnachtsmarktes ankündet. Von der Auffahrt her singt der Kreuzchor mit seinen herrlichen Knabenstimmen zur Einleitung einige Weihnachtslieder vom Tannenbaum und Morgen, Kinder, wird's was geben.

Aus Sachsen.

Der Dresdner Striezelmarkt eröffnet

In den Abendstunden des Donnerstag strömten die Menschen in dichten Scharen zum Schloß nach dem Alten Stallhof; hier wurde der traditionelle Dresdner Striezelmarkt eröffnet. Ein prächtiger Schwibbogen über dem Georgentor weist den Weg.

Diplomaten besuchten die Feierabend-Ausstellung

Schwarzenberg, 17. Dez. Am Donnerstagmittag trafen etwa 25 Mitglieder des Diplomatischen Korps, von Berlin kommend, in Zwickau ein, um sich von dort zu einer Besichtigung der Feierabend-Ausstellung nach Schwarzenberg zu begeben.

Reichsminister Dr. Frick's Besuch im westlichen Erzgebirge

Aus, 17. Dezember. Am Donnerstagvormittag unternahm der Reichsminister des Innern Dr. Frick mit seiner Begleitung eine Besichtigung des Städtischen Krankenhauses Aue. Die Medizinräte Dr. Lange und Dr. Morgenstern führten die Gäste durch alle Teile des Hauses und unterbreiteten Reichsminister Dr. Frick die Erweiterungspläne des Krankenhauses, die den Bau eines neuen Mittelflügels vorsehen.

Weihnachtsfeier für die Veteranen der Einigungskriege

Der Reichsverband zur Unterstützung deutscher Veteranen veranstaltete in Berlin für seine ältesten Mitglieder, die an den Kriegen 1864, 1866 und 1870/71 teilgenommen hatten, eine schöne Weihnachtsfeier.



Ronny hat verschiedene Tricks

Heiteres Geschichtchen von Jupp Wenzel (Nachdruck verboten)
„Ein Lauffasammenstoß hat mich zehn Minuten aufgehalten“, entschuldigte sich Ronny bei dem Direktor des Varietés. Die beiden saßen sich in dessen Privatbüro gegenüber, Ronny, berühmt durch seinen virtuellen Teller-Balanceakt, durch den er die halbe Welt schon begeistert hatte und der in allen Artistenfresken ebenso bekannte Mister Brown, beschäftigt durch seinen ungläublichen Geiz. Beide lächelten sich verbindlich an, Ronny fest entschlossen, seine Sagenforderung um keinen Cent herunterrücken zu lassen, der Direktor ebenso eifern gewillt, sie ihm unter keinen Umständen zu geben.

gern 600 Dollar im Monat, höher darf ich leider — — können die Teller nicht umfallen?“ unterbrach er sich plötzlich, ihm schien, als hab der Turm ein wenig geschwankt. — „Natürlich“, lachte der Artist, „aber nur, wenn ich will.“ Mit einer blitzschnellen, sicheren Bewegung hatte er den ganzen Stoß vom Tisch gehoben und hielt ihn balancierend in beiden Händen. „Es ist Sache des Gefühls, ihn immer nur so weit kippen zu lassen, daß er gerade noch durch das eigene Gewicht gehalten wird. Deswegen sind die obersten Teller besonders schwer, aus einer Spezialmasse hergestellt. Sie gehen, im Gegensatz zu den andern Tellern, beim Hinfallen auch nicht entzwei, können allerdings ein ordentliches Loch in den Kopf schlagen. In Stockholm ist es einmal vorgekommen, der arme Kerl hat monatelang im Krankenhaus gelegen mit einer Gehirnerschütterung. Aber ich bin natürlich in der Haftpflicht.“

Verflucht, er mußte sich dem elenden Burschen fügen! Also gut — er würde den Vertrag ausfertigen. Aber er war ebenso fest entschlossen, ihn vor den Augen des Artisten zu zerreißen, — sobald dieser — die Teller niedergelegt hatte. Er würde es ihm schon zeigen.
„Schreiben Sie!“ wandte er sich zornig an die Sekretärin. Die Schreibmaschine hämmerte. Brown sah mit höhnlichem Grinsen zu dem Artisten auf, er beschloß, leicht seinerseits die Sache auf die Spitze zu treiben. „Ihre Nummer ist wirklich großartig! Also sagen wir — 1200 Dollar, damit Sie sehen, daß ich's mich was kosten lasse.“





*Kommt  
zur Weihnachtsmann  
in den 'Junker-Läden' an*

## Unser „Weihnachts-Angebot“

ist eine erstaunliche Leistung.

Beachten Sie unseren Weihnachtsprospekt, der Ihnen morgen in Haus & Hof!

### Schokoladenfabrik Dr. Sperber

Verkaufsstelle Bischofswerda, Kamener Str. 7

## Praktische Weihnachtsgeschenke

**Herren:** Winter-Ulster und Paletots, Sakko-Anzüge, Sport-Anzüge mit 2 Paar Hosen, Loden- u. Gummi-Mäntel, Loden- u. Ulsterstoff-Joppen, Windjacken, Lederjacken, Sportpullover, Stoff- u. Arbeitshosen, Knickerbock, Breecheshosen, Ski-Anzüge und Hosen, Motorrad-Ueberhosen

**Damen:** Prima Lodenmäntel, Gummi-mäntel, Ski-Anzüge u. Hosen, Motorradüberhosen

**Kinder:** Stoff- u. Lodenmäntel, Trainings- u. Ski-Anzüge, Ski-Ueberfallhosen, Knabenhosen

**Berufs-Sachen** für Schlosser, Bäcker, Fleischer, Maler; Berufsmäntel in weiß und farbig; schwarze Eisenbahner-Jacken  
Alles in größter Auswahl im

## Modenhaus Alfred Sabiwalsky

Bischofswerda, jetzt Altmarkt/Ecke Kirchstraße — Ruf 161

## Festgaben, die nie enttäuschen:

Armbänder, Armbanduhren  
Halsketten, Schmucknadeln  
Ringe, Manschettenknöpfe  
und vieles andere bietet in  
erlesener Auswahl

**Juwelier Ludwig Resch**

Bischofswerda, Bautzner Straße 12

Empfehle in Flaschen und vom Faß:

## Rum, Arrak, Weinbrand ff. Liköre

vorzügliche Qualitäten, große Auswahl,  
sehr preiswert

Bautzner Straße 20 **F. G. Francke** Bautzner Straße 20

## Nur 1 Woche trennt uns vom Weihnachtsfest

Denken Sie schon jetzt an Ihre Einkäufe. Immer dankbar aufgenommene Geschenke sind: **Läuferstoffe, Bettvorleger, Wäsche, Gardinen, Patentrollen, Tisch- und Diwandecken, Sofadecken, Wandbehänge**

**Friedrich Bubach**, Bautzen, Ecke Kron-  
preisenbrücke / Lauenstraße



Ferner:  
**Fruchtweine**, süß, ausgezeichnete Qualitäten!

Johannisbeerwein  
Stachelbeerwein  
Kirschwein  
Dessertwein  
Erdbeerwein  
Heldelbeerwein  
ab —.85 per Liter, offen.

## Süßweine!

Tarragona, Malaga, Insel Samos, Douro Portwein, Griechischer Muskat, Cherry, Tokayer Moscatel, weiße Süßweine und verschiedene deutsche und edle Vermouth-Weine.

Größtes Fachgeschäft am Platze

**Kurzer Sohn**

Auch Kleinverkauf. — Laden Eing. Bismarckstraße

## Kleiderstoffe

auch für Blusen, Röcke, Mäntel, sowie Wäschestoffe aller Art  
ein gern gesehenes Geschenk!

**Ida Berge**  
Sinzstraße / Am Lutherpark

## Weihnachtsbäume

Zinnen und Fichten, empfiehlt preiswert  
**B. Reichmann, Stand am Ebabrannen**



Ein Geschenk,  
das ALLE erfreut!

Für jeden ist etwas Passendes unter der vielseitigen Bleyle-Kollektion. Für die Mutter gibt es vornehme, moderne Bleyle-Strickkleider in vielen Formen, für die Jugend flotte, haltbare Bleyle-Modelle. Bitte besuchen Sie uns, damit wir Sie unverbindlich beraten können.

**Sieg**  
Bischofswerda / Kamener Straße 4 u. 6

**Ober- u. Sporthemden** Krawatten, Socken, Gamaschen,  
Normalwäsche und Damenstrümpfe  
Große Auswahl - Gute Qualitäten

**Damen-Hüte, Kappen** Frauen-Mützen  
in großer Weiße

**Wilh. Winkler, Neukirch**  
Zittauer Straße 10



Garantie-Uhren

von Uhrmacher

**Otto Lehmann, Neukirch**  
Adolf-Hitler-Straße 48

haben sich bestens bewährt.

Was wünscht die Dame?  
Was schenkt der Herr?

**Bernhard Sieg**  
Bischofswerda

**Inlett K. Jäger**  
billig bei Altmarkt.



Teilzahlungsbedingungen u. unverbindliche Vorführung durch:

**E. Gruhl, Bautzen**

Fachgeschäft und Reparaturwerkstatt für Büromaschinen,  
Tuchmacherstraße 19  
Ruf 3645.



**Brotschneider**

von

**Schneider & Schulze**  
Bautzen, Steinstr. 13.

**Delzjaden**  
**Paletots**  
**Mäntel**  
**Tüchle**  
**Delzstrawatten**

in reicher Auswahl bei

**Kurt Rinte**

Bautzen, Reichenstraße 5  
(Sonntag geöffnet!)

**Frauenhüte**  
schön und preiswert

bei **A. Kneschke**  
Putzmachermeisterin  
El. Töpfergasse 8.1.

**Oberhemden**  
billig bei

**K. Jäger**  
Altmarkt.

... wer zu schenken versteht, greift zum

**Photo-Apparat**

aus dem

**Burkauer Photohaus**  
**Helmut Petschke**

Der Weg zu mir lohnt sich!



**Damen-Kleider**

und flotte Mäntel in großer Auswahl,  
Stoffe in Geschenkpackungen in allen Preislagen.

bei **Hartmann**

Bautzen, Kornstraße.  
Das altbekannte Fachgeschäft.

# Seifen und Parfüme & Photo-Apparate

In Geschenkpackungen

Sanitäts-Drogerie **Karl Ignaz Schneider** Bischofswerda

von 1.50-Mk. an

**FUCHS DIE GROSSE MODE**  
Deutsche, russische, australische, mongolische, kanadische, patagonische Föchse  
**Peize für Herren u. Damen**  
Pelzjacken - Pelzkragen - Besatzfelle  
Kragenfelle - Fellvorlagen in verschiedenen Fellarten  
Größte Auswahl Eigene Werkstatt Fachmännliche Bedienung

**KURSCNEREI FA. MORITZ ZOLL**  
Albertstraße 7  
Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster und die große Auswahl!

**Dresden Schloßkeller**  
Schloßstraße 16  
Heute das Haus der guten Küche  
Schauswerte Gaststätte

**HALGASCH**  
(Neue Pilsener Bierhallen)  
Dresden-A., Große Kirchgasse 1, 1. Mietsv. von Pilsener  
**Pilsener Urquell** - **Herzoglicher**  
Mündner Löwenbräu-Bock - Feinschmecker Pilsener Spezial  
Um gütigen Zuspruch bitten Rudolf Haschke und Frau.

**Rein Marzipan**  
eigener Herstellung in Rollen  
zu 125 gr. 0,45 u. 0,55 Mk.  
Feinbäckerei u. Konditorei  
Wieg. Köppler, Bismarckstr. 7.  
Als Weihnachtsgeschenke empf.

**Bären-Schänke**  
Dresdens größtes Bier- u. Speisehaus  
Wenn Du zur Weihnachtszeit in Dresden bist,  
Wenn voller Schenkenslust von Kauf zu Kauf Du eilst,  
Wenn mit Paketen Du Dich müd' gelaufen hast,  
Dann winkt die  
**Bären-Schänke**  
Dir zu froher Raft!

**Kleiderstoffe**  
billig bei  
**K. Jäger, Altmarkt**

**Puppenwagen**  
große Auswahl  
RM. 23.25, 18.95, 16.85  
15.25, 13.95, 6.75  
**Puppensportwagen** mit  
6-Riemensfedergestell RM. 15.85  
mit einfachem Gestell und  
Seitenausschlag ... RM. 9.85

Vom Faßl **Trink-**  
Ein Genuß **Branntwein**  
„Alter Fritz“  
32 Vol. %, Liter RM. 2.40  
**Weinbrand**  
echt und Verschnitte,  
in verschiedenen Preislagen,  
abgelagert, im Aroma gut  
entwickelt.  
**F. Mellentin**  
Destillation - Bautzner Str. 11

**Bubiräder**  
in großer Auswahl!  
Solange Vorrat reicht,  
das Rad zu RM. 7.85  
mit u. ohn.  
Gummi

**Streufrutter**  
Zuttenhäuschen  
Meiseninge  
**Walter Klinger**  
Altmarkt 24 - Ruf 406

**Spielwaren**  
**Kinderstühlen**  
**Kindertische**  
zu RM. 8.50  
70/50 hell lack., mit Schubfach  
**Schutzgitter**  
**Roller**  
von RM. 0.98  
bis RM. 22.50

**Trikotkleider**  
**Trikotlagen** in allen  
Größen  
**Leinwandhosen**  
**Trainingsanzüge**  
**Socken, Damen-**  
**Kinderstrümpfe**  
**Sofenträger**  
**M. Bartoniek**  
Neumarkt 11

Nun aber  
schnell die  
Geschenke  
herbei!  
Aber von  
**HEINRICH SCHUPPAN**  
HESEN DER JONGEN  
Nahezu 40 Jahre die Einkaufsquelle  
für gute und preiswerte Textilwaren!

**Puppen**  
u. allen Spielwaren  
RM. 2.60 in großer Auswahl  
**Wäschtruhen**  
**Korbmöbel**  
**Polster sessel**  
**Krietsch**  
Inh. Leopold, Bautzen, Nur Tuchmacherstr. 10  
Bitte genau auf Straße und Hausnummer achten!

**Truhe** in  
echt Gold echt Silber  
poliert mattiert  
gehämmert  
ziffelert  
empfiehlt preiswert  
**Weber**  
Bischofswerda / Sa  
Altmarkt, Ecke Bahnhofstr.  
Tel. 455  
Grabierung sofort  
Meine Schaufenster zeigen Ihnen  
nur einen Teil d. großen Auswahl!

**Spielwaren**  
in großer Auswahl  
**Schirme**  
in allen Ausführungen u.  
Preislagen, Stoffschirme  
Kleiderschirme  
Taschenmacher

**Seiterwagen**  
**Kobelschlitten**  
**Treppensleitern**  
**Plättbretter**  
**Stollenbretter**  
**Fußabstreifer**  
**Rohhaarbesen**  
**Fensterleder**  
**Holzschuhe**

**1894 Weihnachtsangebot 1937**  
in Mänteln, Joppen, Hosen und dergl. mehr  
**6 Carl Hoffmann, Kirchstr. 6**  
Empfehle extra feinen

alle **Bürsten-, Holz-,**  
**Korb- u. Seilerwaren**  
billig bei  
**Richard Klebsch**  
Seilerey / Romenzer Straße

**KAFFEE**  
jeden Freitag frisch gebrannt,  
125 Gramm 90, 80, 75, 70, 60 u. 50 Pfg.,  
auf Wunsch elektrisch gemahlen.

**Erfülle diesmal**  
den lang gehegten Wunsch!  
**FOTO-Apparate** in jed.  
Preislage,  
**Kino-Aufnahme- und**  
**Projektionsapparate**  
8x16 mm für jeden An-  
spruch,  
**Aufnahme-Lampen u.**  
**Blitze, Nitrophot etc.,**  
**Feldstecher** in vielen  
Preislagen,  
**Kompass** für SA. etc.,  
**Theatergläser** von RM.  
8.50 an,  
**Brillen und Bliker,**  
anatomisch richtig für jede  
Gesichtform,  
**Barometer, Hygro-**  
**meter, Thermometer**  
neue moderne Muster.  
**Schenkt Optik!**  
Reiche Auswahl bei  
**Diplom-Optiker**  
**Schmidt**  
Bautzen, Kaiserstraße.

**Alwin Lehmann**  
Kirchstraße 3  
Mittelständiges Ge-  
schäft am Platz  
gegenüber d. Kirche  
Kirchstraße 3

**Vorteilhaft kaufen**  
ist gleichbedeutend mit Geld sparen.  
Wer sparen muß, kauft und schenkt  
sorgfältig hergestellte, formidabile und  
geschmackvolle deutsche Handwerksarbeit.  
Er ist nicht nur gut bedient damit und schenkt dauernde  
Freude, er zeigt auch dadurch, daß er vom Kaufen und  
Schenken etwas versteht und nebenbei noch guten Geschmack  
hat. Und wer etwas versteht, der wählt  
gute deutsche Handwerksarbeit!

**HAUSMUSIK**  
durch das Flügelklavier  
Besichtigen Sie zwanglos  
unsere große Auswahl in  
chromatischen u. diatonischen  
Instrumenten aller Preislagen!  
**Musikhaus**  
**Otto Friebel**  
Dresden, Ziegelstraße,  
Eckhaus Steinstraße Ruf 14904  
Bequemste Teilzahlung!  
Eig. Reparaturwerkstatt!  
Ausstellungen! Stadtzentrum  
Schloßstraße 8  
u. Central-Theater-Passage

Bautzner **F.G. Francke** Bautzner  
Straße 20 Straße 20  
Empfehle zum Weihnachtsfest  
**Wäsche, Trikotagen, Wollwaren**  
**Hermann Wagner** Osmar-Schindler-  
Straße 2

**Schön geschliffenes**  
**Bleikristall spendet**  
**Freude überall!**  
**Größte Auswahl am Platze**  
**Bleikristallschleiferei**  
**Josef Belohlawek**  
Kein Laden! Verkauf nur Kein Laden!  
**Hermann-Göring-Str. 1, 1.**  
direkt am Mühlteich

**Herrliche Geschenke!**  
Apparate  
zur Schönheits-  
und Gesundheits-Pflege  
Höhensonnen  
Handstrahler  
Massageapparate  
Elektrifizierapparate  
Heißluftbüchsen  
Heißfäden usw.  
**Richard Männchen**  
Elektrotechnik / Rundfunk

2. Bei  
Die  
Aus  
Die  
hier Zeit  
liegen na  
eine frische  
Wird es lo  
ten, noch  
gauber zu  
etwas über  
wird die  
sein. Aber  
In je  
aber nur  
meinen fe  
und noch r  
ten des W  
sich erlieb  
sch das i  
Dann weh  
nieß Bank  
nicht hne  
Wie n  
scheln, we  
persönliche  
den Däber  
helles Glt  
um Weh  
verschmeit  
selbst über  
Haupt  
verschmeit  
mürden o  
nes mit  
Baum und  
jezt weit  
ausbreitet.  
Weibe  
es. Und  
nachten, w  
Welcher  
Feierlogsp  
mügen  
Straf  
pflicht bei  
ber, Böhr  
ohne gült  
hoffentlich  
ien etwas  
wenig hal  
jellcher ob  
schühen tar  
geben ein  
eud, Han  
Schlüpfer,  
-  
zember, ist  
Ihr zur  
Annahme  
wie an  
und Paket  
-  
Sonntag  
haus zu ein  
fermiges  
änderwärt  
abwechslun  
Sonntag  
mors berel  
-  
I  
dergewerbe  
Arbeitsamt  
nes ist in  
D  
Opern  
10), 20, 12  
Anrecht A:  
„Der Troub  
land“ (3 bis  
recht: „Tan  
Peter“ (2,1  
geg. 10,30),  
28. 12., An  
Schau  
bis 10), 20  
recht A: „E  
Geb der R  
Anrecht A u  
Belchlofen!  
Aber Anr  
Geb der R  
Jutunjt“ (7  
bis nach 5),  
Anrecht B:  
Rom  
legtenmal:  
Des, aber  
22., 23., 25  
Die Prim  
Raub der  
beroorstell  
geschlehen.  
Centrat  
Uhr, am 25.  
goldene Mi  
Beginn 20



Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 17. Dezember

Weiße Weihnachten?

Die Frage „weiße oder grüne Weihnachten“ bewegt in dieser Zeit viele. Die Hoffnung auf weiße Weihnachten ist geblieben nach dem Schneefall am Donnerstag, der die Welt in eine frische, leuchtende Schneedecke einhüllte.

In jedem Jahre wünschen wir uns „weiße Weihnachten“, aber nur selten geht dieser Wunsch in Erfüllung. Im allgemeinen sind die Temperaturen des Dezember noch nicht tief und noch nicht beständig genug, als daß man mit dem Anhalten des Winternubers rechnen könnte.

Wie wird es diesmal sein? Die Aussichten stehen gut. Wir hoffen, wenn wir aus dem Fenster blicken und auf die weiß verschneite Welt blicken, auf die dicke Schneedecke, die über den Dächern der Häuser liegt und die Zweige der Bäume als helles Bitterwort erscheinen läßt.

Wir wissen es nicht, aber wir hoffen es. Und wir sind schon jetzt entschlossen, diese weißen Weihnachten, wenn wir sie diesmal erleben, als ein ganz besonderes Geschenk hinzunehmen und sie mindestens an einem herrlichen Feiertagspagiergang durch die weiß verschneite Welt zu benutzen.

Streuslicht beachten! Haftpflicht kühlt nicht vor Strafe! Es besteht Veranlassung, auf die bestehende Streuslichtpflicht bei Glätte und Schnee hinzuweisen.

Fundstücke. Auf der Polizeiwache wurden abgegeben ein Damenschirm, mehrere Geldbörschen, ein Schülereid, Handkappe, mehrere Einkaufsnehe, ein Paar neue Schlüpfel, Schlüssell.

Postdienst am 19. Dezember. Sonntag, den 19. Dezember, ist beim hiesigen Postamt der Paketverkehr von 8-12 Uhr zur Annahme und Ausgabe von Paketen geöffnet.

Gastspiel einer oberbayerischen Trachtengruppe. Am Sonntag gastieren die „Lustigen Oberbayern“ im Schützenhaus zu einem bunten Abend. Die Truppe, die echt bayrisches, kerniges Volkstum vermittelt, hat bei ihrem Auftreten anderwärts immer einen großen Erfolg.

Planmäßige Regelung des Arbeitseinsatzes — Wandergewerbe- oder Stadthausierergewerbe von der Zustimmung des Arbeitsamtes abhängig. Die Durchführung des Vierjahresplanes ist in weitgehendem Maße von der Bereitstellung der er-

Bedeutungsvolle Finanzreform für Länder und Gemeinden

Stärkung der Selbstverwaltung — Ausgleich für kinderreiche Gemeinden

Nachdem durch die Neuregelung der Realsteuern das Gesamtaufkommen hieraus den Gemeinden vorbehalten bleibt, mußte auch eine entsprechende Übertragung von bisherigen Länderaufgaben auf die Gemeinden erfolgen. Sie ist nunmehr in Gestalt von bedeutsamen Grundrissen vorgenommen worden, die der Reichsfinanz- und der Reichsinnenminister über den Finanz- und Lastenausgleich zwischen Ländern und Gemeinden erlassen haben.

Arbeitslosigkeit abhängig. Mangelerscheinungen im Arbeitseinsatz müssen vermieden werden. Dabei muß gegebenenfalls auch auf Kräfte zurückgegriffen werden, die bisher für den Arbeitseinsatz nicht zur Verfügung standen.

Das für den Wohnort des Antragstellers zuständige Arbeitsamt der Erstellung zugestimmt hat. Ebenso ist aus Gründen des Arbeitseinsatzes ein bereits erhaltener Wandergewerbeschein oder Stadthausierergewerbe von den zuständigen Stellen zu entziehen, wenn das Arbeitsamt dies beantragt.

Todesfälle werden jetzt auch den Arbeitsämtern gemeldet. Wie der Reichsinnenminister anordnet, haben die Standesbeamten ab 1. Januar 1938 von jedem Todesfall einer Person über 14 Jahre, den sie beurkunden, dem für ihren Sitz zuständigen Arbeitsamt Kenntnis zu geben.

Annahme an Kindesstatt führt zum Titel „Frau“. Der Reichsinnenminister hat in Ergänzung seiner Anweisungen über die Führung der Bezeichnung „Frau“ durch unverheiratete weibliche Personen bestimmt, daß die Bezeichnung Frau auch von denjenigen unverheirateten weiblichen Personen geführt werden kann, die ein Kind an Kindesstatt angenommen haben.

Aussehen von Hausieren ist strafbare Tierquälerei. Mit dem heranwachsenden Jahresende läuft auch das Hundesteuerjahr ab, das erfahrungsgemäß oft dazu benutzt wird, den bisherigen Wächter loszuwerden. Es ist darum notwendig, darauf hinzuweisen, daß es nach den Bestimmungen des neuen Reichstierstutzgesetzes verboten ist, ein Haustier auszusehen, um sich des Tieres zu entledigen.

prüfen, inwieweit den Gemeinden und Gemeindeverbänden weitere Lasten und Aufgaben übertragen werden können.

Von ganz besonderer Bedeutung ist aber noch der neue Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden. Die Gemeinden bekommen nunmehr, gleichfalls wegen der ihnen überlassenen Realsteuern und der neuen, in den Einzelheiten noch nicht endgültig feststehenden Regelung der Gebäudeversicherungsteuer, wesentlich weniger an Reichssteuerüberweisungen als bisher.

nach § 1 des Reichstierstutzgesetzes bestraft. Die Bevölkerung wird gebeten, Wahrnehmungen dieser Art von Tierquälerei sofort der Polizei zu melden.

Ehrung treuer Arbeiter bei Rau & Vogel

Großhartha, 17. Dez. Zu einer Feierstunde war bei der Fa. Rau & Vogel A.-G. der am 15. d. M. abgehaltene Betriebsappell ausgestaltet. Er galt der Ehrung von 9 Arbeitkameraden für 25jährige treue Dienste bei der Firma.

Neukirch (Cauß) und Umgegend

Neukirch (Cauß), 17. Dez. Der Postdienst an den Sonntag und Feiertagen der Weihnachts- und Neujahrszeit bei den Postanstalten in Neukirch (Cauß), Wehrdorf und Steinigt-Polmsdorf ist wie nachstehend geregelt: Sonntag, 19. Dez.: Paketannahme und Markenverkauf wie an Werktagen.

Neukirch (Cauß), 17. Dez. W.M.-Klappier-Vorführung. Am Montag, dem 20. d. M., findet für die Hilfsbedürftigen des W.M. eine Lichtspielvorführung statt. Diejenigen Hilfsbedürftigen, die diese Vorführung besuchen wollen, können sich Eintrittskarten dazu im Geschäftszimmer des W.M. — Gemeindevorstand — abholen.

Neukirch (Cauß), 17. Dez. Stubenbrand. Noch zur rechten Zeit in früher Morgenstunde wurden in einem neuerbauten Wohnhaus an der Georgenbadstraße ein starker Brandgeruch und in einer Stube ein Brandherd bemerkt. Es brannte bereits ein Stück Diele in der Wohnküche, nachdem vorher schon Schmelzwert, die Holzgriffe an den Ofentüren und Verschließes verbrannt waren.

Ringenhain, 17. Dez. Bei der Weihnachtsfeier vom Tode übernahm wurde die Tischmeistersechfrau Bertha Pauline A u f t geb. Lehmann. Sie war vormittags in der hiesigen Bäckerei Grundmann mit der Weihnachtsbäckerei beschäftigt, als sie gegen 1/11 Uhr einen Herz-Kreislauf erlitt.

Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus. 19. 12., außer Anrecht: „Sieglinde“ (8 bis geg. 10). 20. 12., Anrecht A: „Der Wälschler“ (8 bis geg. 11). 21. 12., Anrecht A: „Schwarzer Peter“ (8 bis 10,30). 22. 12., Anrecht A: „Der Troubadour“ (8 bis nach 10,30). 23. 12., Anrecht A: „Tiefen“ (8 bis geg. 10,30). 24. 12.: Geschlossen. 25. 12., außer Anrecht: „Lammhauer“ (6 bis nach 9,45). 26. 12.: Schwarzer Peter“ (2,15 bis 4,45). Außer Anrecht: „Margarete“ (7,30 bis geg. 10,30). 27. 12., außer Anrecht: „Lolca“ 8 bis (geg. 10,15). 28. 12., Anrecht B: „Alba“ (7,30 bis 10,30).

26. Dez., 17 und 20,15 Uhr sowie am 27. Dez., 20 Uhr: „Der Oberstleutnant“. Am 24. Dez. bleibt das Theater geschlossen.

Was geht im Circus Sarrasani vor...?

Circus Sarrasani hat sein letztes Gastspiel im Sarrasani-Bau beendet. In dem Loge, als die letzten Wagen des Berliner Unternehmens an die Reußstädter Rampe rollten, leitete Direktor Hans Stöck-Sarrasani von einer ausgedehnten Auslandsreise zurück, welche ihn nach Holland, Belgien und Schweden geführt hatte.





